



Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.
c/o Horst Krüger, Hanns-Eisler-Str. 44, 10409 Berlin

Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.

c/o Horst Krüger
Vorsitzender
10409 Berlin, Hanns-Eisler-Str. 44

E-Mail: vorstand@michelangelostrasse.org
Tel. 030/4231273
Fax 030/42803013
<http://michelangelostrasse.org>

AZ beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg VR 35513 B
Steuerliche IdNr. 27/680/56027

An die
Mitglieder des Ausschusses
für Stadtentwicklung und Grünanlagen

10.09.2018

**Öffentliche Sitzung des Ausschusses am 11.09.2018:
Statement des Vereins für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V. als Beteiligter
zu TOP 4: Michelangelostraße Sachstand Partizipationsprozess und zu TOP 6.3 (Drs. VIII 0498):**

Sehr geehrte Ausschussmitglieder,

bereits am 28.11.2017 hatten wir ein Statement zum damaligen Stand des Beteiligungsverfahrens abgegeben. Inzwischen haben wir Ihnen mit Schreiben von Ende August 2018 unser Resümee nach über einem Jahr Beteiligungsverfahren (sechs Themenrunden und zwei Standortwerkstätten) zur Kenntnis gegeben.

Am 06.09.2018 fand nun eine 7. Themenrunde statt, in der das Stadtentwicklungsamt drei Prinzipientwürfe durch den beauftragten Architekten Herrn Görgе hat vorstellen lassen. Nach Aussage des Stadtentwicklungsamtes Pankow sind diese Entwürfe durch die Zusammenführung der in den beiden Standortwerkstätten im Juni d.J. entwickelten vier Lösungsvorschläge mit den Rahmenbedingungen und Zielstellungen von Land und Bezirk entstanden.

Wir stellen fest, dass diese Zusammenführung weitgehend misslungen ist und die drei Prinzipientwürfe die Zielstellung des Beteiligungsverfahrens, eine behutsame Verdichtung an der Michelangelostraße und eine gute Lebensqualität zu bewirken, verfehlen!

Das wichtigste Kriterium, eine standortverträgliche Wohnungsanzahl anzustreben, wurde nicht erfüllt: Die 1.400 WE aller drei Prinzipientwürfe bzw. die „gültige“ Zielgröße von 1.500 WE liegen immer noch weit über der von den Bürgern geforderten 650 WE. Selbst die in den Standortwerkstätten entwickelten Entwürfe haben mehrheitlich nicht mehr als 1.000 WE als standortverträglich angesehen.

Es sind nur ansatzweise Vorschläge des „Runden Tisches“ umgesetzt worden. Wesentliche Forderungen der abgestimmten Leitlinien, Rahmenbedingungen und Zielstellungen sind nicht bzw. kaum berücksichtigt worden, das betrifft insbesondere: Pkw-Stellplätze, Buswendeschleife, soziales Zentrum und ökologische Aspekte. So können wir der Darstellung des Stadtentwicklungsamtes, dass diese Prinzipientwürfe ausgewählt wurden, „ ... weil sie die verschiedenen Aspekte der Teilnehmer des Runden Tisches sowie (die) Vorstellungen von Land und Bezirk bestmöglich berücksichtigen“, nicht zustimmen. Denn diesem Anspruch werden sie eben nicht gerecht!

Deshalb lehnen wir alle drei Prinzipientwürfe ab. Wir halten es für unabdingbar, praxistauglichen Entwürfen von vornherein ein ausgewogenes Mobilitätskonzept zu Grunde zu legen.

Angesichts der aktuellen Situation fragen wir uns, Sie und die Verantwortlichen: Hat es sich bei dem einjährigen Beteiligungsverfahren um einen Alibi-Prozess gehandelt? Dieser Eindruck könnte sich aufdrängen!

Unser Verein hat das Mandat von 1.700 betroffenen Bürgern (Unterschriften) für einen Einwohnerantrag und wir werden dem nachkommen, wenn es keinen wirklichen Kompromiss bei der beabsichtigten Verdichtung im Beplanungsgebiet Michelangelostraße gibt!

Mit freundlichen Grüßen
gez. Dr. Gabriele Ahnis, stellv. Vorstandsvorsitzende